

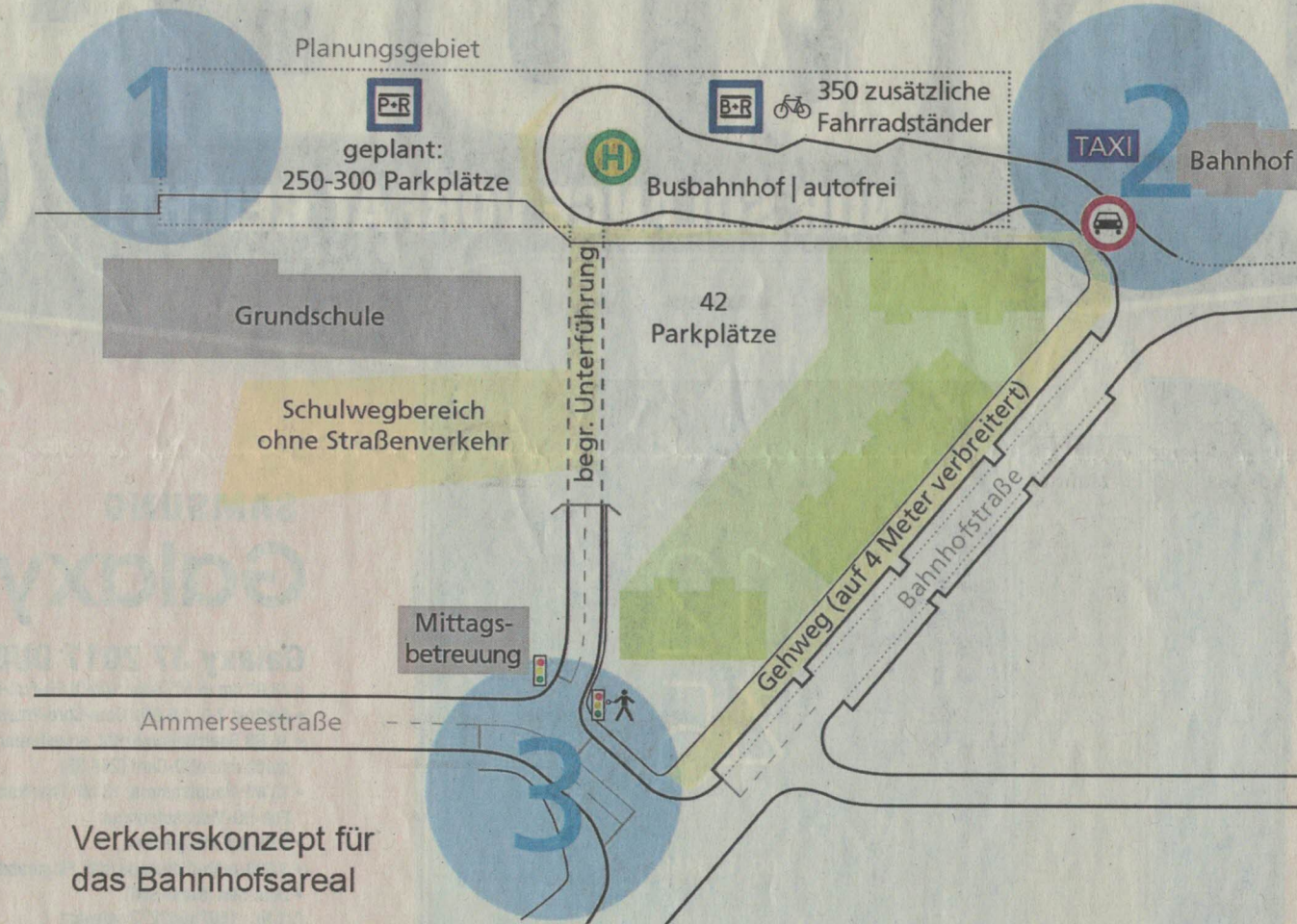
„Das Ergebnis überzeugt“

Es ist schon viel über das Verkehrskonzept im Zusammenhang mit der Neubauplanung auf dem früheren Schulgelände beim Gautinger Bahnhof geredet worden. Der Verkehrsexperte im Gemeinderat, Richard Eck (UBG), hat die Details jetzt erläutert.

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – „Wir haben uns lange mit dem Verkehrskonzept beschäftigt. Auch Vertreter von der Grundschule, vom Verkehrsclub Deutschland, vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub und vom Seniorenbeirat waren beteiligt“, sagte CSU-Gemeinderat Benedikt Kössinger vom Ratsbegehren „Zukunft Gauting“. Das vom Münchner Planbüro Obermeyer erstellte Verkehrskonzept fürs obere Grundschulareal beim Bahnhof sei sehr durchdacht. Die Details erklärte der Verkehrsexperte Richard Eck (UBG) beim Pressegespräch im Gasthaus zum Bären.

Schon bei früheren Bürgerbeteiligungen zur Zukunft des Grundschulareals stand zu 80 Prozent der Verkehr im Fokus, erinnerte Eck. Der Gautinger Bahnhof mit dem schmalen langen Schlauch des überquellenden Park & Ride-Platzes, Bushaltestellen, (Eltern-)Taxen, Schul-



Verkehrskonzept für das Bahnhofsareal

Die Verkehrsplanung: 1. Bei der Ein- und Ausfahrt Ammersee-Unterführung sind 250 bis 300 Parkplätze vorgesehen sowie ein Fahrradweg zum Bike & Ride-Parkplatz und ein neuer Fußweg. 2. Der Bahnhofsvorplatz soll vom Verkehr entzerrt werden und mehr Aufenthaltsqualität bekommen. 3. Die Einmündung Ammersee-Unterführung zur Bahnhofstraße wird aufgeweitet, erhält eine zweite Abbiegespur, die Gehwege werden verbreitert und es wird eine zusätzliche Ampel bei der Zufahrt zum P&R-Platz installiert.

GRAFIK: BÜRO OBERMEYER

kindern, Radlern und Fußgängern sei ein Nadelöhr. Das zeige auch ein vom Verkehrsplanbüro Obermeyer erstelltes Video auf der Gemeindeseite im Internet.

Noch vor dem Verkauf des alten Grundschulareals habe deshalb der amtierende Rat das Fachbüro Obermeyer 2014 mit dem Verkehrsplan beauftragt, erklärte Eck. Au-

ßer Gemeinderäten waren an den Workshops auch Bürgervertreter beteiligt. Das Ergebnis sei überzeugend, meint Eck.

Beim Bahnhof und dem

geplanten Busbahnhof sollen unterirdisch 250 bis 300 Stellplätze für S-Bahnfahrer entstehen, erläuterte Eck den vom Rat befürworteten Verkehrsplan. Die Wege zu den

Gleisen seien künftig kürzer. Grundidee des Verkehrsplaners sei es, den Verkehr am Bahnhof zu entzerren. Deshalb würden die Schulkinder aus dem Westen Gautings über einen eigenen Gehweg und eine neue barrierefreie Rampe direkt in den Pausenhof geführt – ohne den Autoverkehr queren zu müssen. Aus anderen Gautinger Ortsteilen würden nur noch wenige Kinder zu der Schule an der Ammersee-Unterführung kommen. Sie besuchten die Schule neben dem Rathaus. Etwas südlich der noch umzubauenden Kreuzung Bahnhof-/Ammersee-Unterführung, sei auch gemeinsame Tiefgaragen-Zufahrt zum Sontowski-Komplex und zur kommunalen P & R-Anlage vorgesehen. Diese Zufahrt an der Ammersee-Unterführung sei Bestandteil der Ausschreibung der Gemeinde gewesen, erklärte Eck. Ebenso wie der Geh- und Radweg an der oberen Bahnhofstraße.

Bergauf an der Bahnhofstraße sei ein Radweg geplant, so Eck. Bergab empfehle der Verkehrsplaner nur einen Schutzstreifen. Entlang der Bahnhofstraße seien zudem 16 Kurzparkplätze vorgesehen.

Wenn das Bürgerbegehren beim Entscheid eine Mehrheit bekommen sollte, werde das Vorhaben gestoppt und alles „beginnt auf diesem prominenten Grundstück wieder von vorne“, sagte Dr. Andreas Albath von „Zukunft Gauting“.